

Diese älteren Flussterrassen sind das zurückgebliebene Product von den ihr Bett in raschem Lauf vertiefenden Flüssen.

Was zunächst die geologische Grundlage für die Bodenkunde betrifft, so kann man primären Boden, d. h. solchen unterscheiden, welcher sich durch Zersetzung und Verwitterung an der Stelle gebildet hat, an welcher er sich (als Boden!) befindet; den secundären Boden, d. h. solchen, welcher eine einmalige wiederholte Ablagerung gefunden hat, und endlich tertiären Boden, das wäre solcher, der eine zweimalige Umlagerung erfahren.

Nach dieser Eintheilung wäre der Lehm der alten Flussterrassen als secundärer, — der Löss als tertiärer, — die recenten Ablagerungen von Flüssen, welche durch Abspülung in Lössgebieten sich bilden, quaternärer Boden u. s. w. Dabei stünde die höhere Zahl in einem gewissen relativen Verhältniss zum landwirthschaftlichen Werthe des Bodens.

**Dr. E. Bunzel.** Ueber die Reptilien-Fauna der Kreideschichten von Grünbach.

Herr Prof. Suess erhielt vor einigen Jahren aus den Gösaumergelein eines Kohlenflötzes in der „neuen Welt“ bei Grünbach durch die Bemühungen des dortigen Bergwerksverwalters Herrn Pawlowitsch eine ansehnliche Menge von fossilen Knochen, welche der Vortragende einer genaueren Untersuchung und Bestimmung unterzog. Derselbe fand, dass dieselben eine Sumpffauua repräsentiren, in welcher Crocodilier, Lacertilier, Dinosaurier und Chelonier vertreten sind. Ausserdem ergab sich demselben eine Reihe neuer und interessanter paläontologischer Thatsachen, unter welchen wir nachstehende in Kürze hervorheben:

1. Das erste bekannte Vorkommen eines rechtseitigen Iguanodonunterkiefers auf dem europäischen Continente. Letzteres gehört einem sehr jungen Thiere an, zeigt die eben durchbrechenden Zähne, welche von jenen des *Iguanodon Mantelli* so wesentlich differiren, dass der Vortragende sich berechtigt glaubte, eine neue Species, das *Iguanodon Suessii*, aufstellen zu können.

2. Das Auftreten procoelischer Krokodile in europäischen Kreideschichten.

3. Fand derselbe das Schädelfragment eines bisher noch nicht bekannten Sauriers, welches wohl in einigen Beziehungen mit dem Kopfe eines Crocodiles übereinstimmt, jedoch andererseits in sehr vielen Punkten an jenen der Vögel erinnert.

4. Endlich kamen auch Reste eines riesigen, unbekanntes, lacertenartigen Thieres vor, dem er den vorläufigen Namen *Danubiosaurus anceps* beilegte.

Die nähere Beschreibung sämmtlicher Reste begleitet von den nothwendigen Abbildungen soll im ersten Hefte des neuen oder 5. Bandes der Abhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt Platz finden.

**K. R. v. Hauer.** Ueber den Kainit von Kalusz.

Die Resultate, zu welchen eine specielle, chemische Untersuchung der verschiedenen Varietäten des Kainitvorkommens führte, sowie die Discussion über die für die Darstellung der im Handel gangbaren Rohproducte anwendbaren Methoden bilden den Inhalt einer Abhandlung, welche im Jahrbuch 1870 Heft 1 zur Veröffentlichung gelangen wird.